

Wort+Stille im Monat November 2021



Foto: Johannes M. Oravec

Sturm und Ruhe

„Da brach ein gewaltiger Sturm los. Hohe Wellen schlugen ins Boot, es lief voll Wasser und drohte zu sinken. Jesus aber schlief hinten im Boot auf einem Kissen.“ (Markus 4, 37-38)

In dieser Jahreszeit und vor allem in der herankommenden Adventszeit sehnen wir uns zunehmend nach innerer wie äusserer Ruhe. Die erste hängt meist eng mit der zweiten zusammen: Wir alle kennen Situationen, in denen die Unruhe in der Welt oder in unserer näheren Umgebung unsere innere Ruhe gestört oder gar zerstört hat. Was genau ist aber die wahre Kraft der Ruhe, die sich als *Frieden* und *Besonnenheit* offenbart?

Die Szene, die uns der Evangelist Markus vor Augen führt, ist ein erzählerisches Kunstwerk (Mk 4, 35-41), und ich lade Sie ein, die Stelle im Neuen Testament aufzuschlagen. Dort entdecken wir Jesus Christus als den Menschen, der seine Existenz und seine Aufgabe ganz in Gott verankert (er)lebt. Wir sehen auch das vergebliche Bemühen und die Angst der Jünger, die gegen die Naturgewalten ankämpfen. Der Kontrast könnte kaum grösser sein. Es ist der Glaube und das Bewusstsein einer liebenden Gegenwart Gottes in unserem Leben, die einem hilft, die unerwarteten Stürme des Lebens, die äusseren wie inneren, zu überstehen. Je mehr man sich in diese Haltung der Gottes-Gegenwart einübt, desto tiefer ist der Friede in uns, in unserem „inneren Menschen“.

Gott geht den Weg mit uns und schenkt uns den ersehnten inneren Frieden. Öffnen wir uns jetzt für diese liebende und lebendige Gegenwart Gottes in Jesus Christus.